

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

## Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis  $\times$  Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581  
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin  
Fernsprecher: A 7 Dönhoff 2425, 2426, 2427

## Uhren-,Edelmetall-und Schmuckwaren-Mack

Nr. 33, Jahrgang 57 \* Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 \* 12. August 1933

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten \* Nachdruck verboten

### Kampf der Pforzheimer Edelmetallwaren- und Uhrenindustrie gegen Preisschleuderei

Der Creditoren-Verein, Pforzheim, und der Verband der Gold-, Silberwaren- und Uhrenindustrie, Pforzheim, haben vor kurzem gemeinsam einen Aufruf erlassen, mit dem der Kampf um die Wiederherstellung geordneter Preisverhältnisse auf dem Gebiete der Edelmetall- und Schmuckwaren sowie der im Pforzheimer Bezirk hergestellten Uhren mit größter Entschiedenheit aufgenommen wird. Da diese Angelegenheit auch für den Groß- und Einzelhandel in den erwähnten Waren von erheblicher Bedeutung ist, das Vorgehen Pforzheims überdies für andere Gruppen unseres Gewerbes richtunggebend sein kann, geben wir den Aufruf hier im Wortlaut wieder:

„I. Um der wahnsinnigen und verderblichen Preisschleuderei entgegenzuwirken, fordern wir in Fortsetzung der vom Arbeitgeberverband für Pforzheim und Umgebung e. V. eingeleiteten Aktion alle in Pforzheim oder in einer umliegenden badischen oder württembergischen Ortschaft ansässigen Hersteller von Schmuckwaren und verwandten Artikeln auf, uns bis spätestens 5. August 1933 schriftlich vorbehaltslos zu bestätigen, daß sie bereit sind, sich mit Wirkung ab 1. September 1933 der für ihren Artikel einschlägigen, dem Creditoren-Verein eingegliederten Gruppe anzuschließen. Gleichzeitig muß angegeben werden, welche Artikel hergestellt werden.

Diese Aufforderung richtet sich an alle, die Schmuckwaren herstellen oder herstellen lassen, gleichviel, ob sie im Handelsregister eingetragen sind oder nicht, gleichviel, ob sie Grossisten, Einzelhandelsgeschäfte, Warenhäuser oder Versandgeschäfte beliefern, gleichviel, ob sie für Deutschland oder für den Export arbeiten.

Nur eine Kategorie von Herstellern braucht die Erklärung nicht abzugeben: die Hersteller von Hilfsartikeln.

Der Beitritt zur Gruppe macht weder den Erwerb der Mitgliedschaft beim Creditoren-Verein noch den Beitritt zum Vertrag von 1930 notwendig.

Innerhalb unseres Vereins bestehen folgende Gruppen: Doublékettengruppe, Doublébijouterie-, billige Bijouterie-

und Galalithartikel-Gruppe, Alpakawaren-Gruppe, Silberbijouterie-Gruppe, Silberketten-Gruppe, Bleistift-Gruppe, Knopf-Gruppe, Ring-Gruppe, Kleinjuwelen-Gruppe, Goldschmuck-Gruppe, Goldketten-Gruppe.

Diese und die evtl. noch zu bildenden Gruppen haben wichtige und dringende Aufgaben zu erfüllen. Wir nennen: Überprüfung der Preisbildung; Regelung der Ziel- und Zahlungsweise (Anlehnung des Kassaskontos an den Reichsbankdiskont); Festlegung einheitlicher Lieferungsbedingungen; Schaffung von Ordnung im Reparaturen- und Auswahlwesen sowie in der Hergabe von Kommissionsware; Unterstützung im Kampf gegen Heimarbeit, gegen Musterverschleppung, dagegen für Erreichung eines Ausfuhrverbotes von Einrichtungen, Gesenken, Aushauern und von Spezialmaschinen; Festsetzung eines einheitlichen Goldpreises, Schaffung von Sicherungen gegen Verletzung der Abmachungen. Sogenannte Kampfpreise gibt es zukünftig nicht mehr.

II. Gelingt es uns auf diese Weise nicht, der Preisschleuderei beizukommen, so gehen wir andere Wege. Niemand soll sagen können, wir würden nur reden und nicht handeln.

Die Preisschleuderei hat die Gefahr der Vernichtung volkswirtschaftlich wertvoller Unternehmungen nahegerückt. Wir werden nicht zusehen, wie anständig und ehrbar geführte Betriebe unserer heimischen Industrie untergehen, sondern werden dafür sorgen, daß die Schädlinge, ob klein oder groß, vernichtet werden.

Adolf Hitler hat der Wirtschaft jetzt die Mittel zu einem erfolgreichen Kampf gegen die Preisschleuderei anhand gegeben:

Die Gesetze über Änderung der Kartellverordnung und über die Errichtung von Zwangskartellen, beide vom 15. Juli 1933, sind ausdrücklich gegen die Preisschleuderei gerichtet und geben zu Zwangsmaßnahmen alle Möglichkeiten, die man sich für ein Vorgehen gegen Preisschleuderei